

*Anton Florian Fürst von Liechtenstein gibt bekannt, dass er den Vaduzer Landvogt Johann Christoph von Benz als seinen Rechtsvertreter auf den Kreistag des Schwäbischen Kreises nach Ulm schicken wird. Kopie, Wien 1721 Januar 28, AT-HAL, FA, Sitz und Stimme 43, unfol.*

[1] Copia

Der anhero communicirten vollmacht de dato 28. Januarii 1721 zu dem Ullmer Creystag. Von Gottes gnaden Anthon Florian<sup>1</sup> dess Heyligen Römischen Reichs<sup>2</sup> fürsten etc. (totus titulus<sup>3</sup>) thue khundt und zu wissen hiermit, demnach kann dess löblichen Schwäbischen Creysstag<sup>4</sup> dess Hayligen Römischen Reichs statt Ulm auf den 1. des leztvorstehenden monaths Februarii ausgeschriben worden, und wür demnach denselben von wegen unsers fürstlichen hauses zu besuchen, und wegen der von weyland unserem regierungs-vorfahren fürsten Hanns Adam von Liechtenstein<sup>5</sup>, seeligen gedächtnuss, wohl besagten Schwäbischen Creyss in anno 1707 dargeschossnen 250.000 fl.<sup>6</sup> die an unsers fürstliches hauss primogenitur<sup>7</sup> durch den mit unsers seeligen herren bruders weylandt fürst Philipp Erasmi von Liechtenstein<sup>8</sup> hinderlassnen herren sohn<sup>9</sup> in anno 1718 getroffnen, von kayserlichen mayestät<sup>10</sup> allergnädigst ratificirt<sup>11</sup> und ob wohl ersagtem löblichen Creyss auf dem dito anno zu Ullm gehaltenen creysstag ratificirten permutations-contract<sup>12</sup> gedüchene fürstliche sessionem et votum<sup>13</sup> in würckhlichen besiz zu nemmen vor guth befunden, daß wür solchem nach zu dessen bewürckhung den vollständigen befehl und gewalth aufgetragen, dem gestrengen unserem rath und landtvogt Johann Christoph von Benz<sup>14</sup>, also und derogestalten das derselbe in unserem nahmen auf besagtem löblichen creysstag erscheinen mit diesem offenen [2] gewalth sich behöriger orthen gebührendt legitimiren, so dann die uns zugehörige fürstliche siz und stimm ergreifen und führen, denen

---

<sup>1</sup> Anton Florian von Liechtenstein (1656–1721). Vgl. Evelin OBERHAMMER, *Anton Florian*; in: *Neue Deutsche Biographie* (NDB) 14 (1985), S. 511–512; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 6*; Constant von WURZBACH, *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Leon – Lomeni, Wien 1866, S. 118–119 und *Stammtafel II*.

<sup>2</sup> Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Der Name des Reiches leitet sich vom Anspruch der mittelalterlichen Herrscher ab, die Tradition des antiken Römischen Reiches fortzusetzen und die Herrschaft als Gottes Heiligen Willen im christlichen Sinne zu legitimieren. Zur Unterscheidung vom 1871 gegründeten Deutschen Reich wird es auch als das Alte Reich bezeichnet. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, *Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806)*, Köln-Weimar 2005.

<sup>3</sup> gesamte Titel einzusetzen.

<sup>4</sup> Der Schwäbische Kreis war einer von 10 Reichskreisen des Heiligen Römischen Reichs, zu dem auch die Graf- und Herrschaften Vaduz und Schellenberg gehörten. Vgl. Winfried DOTZAUER, *Die deutschen Reichskreise (1383–1806). Geschichte und Aktenedition*, Stuttgart 1998.

<sup>5</sup> Johann Adam I. Andreas von Liechtenstein (30.11.1656–16.06.1712). Vgl. WILHELM, *Tafel 5*; WURZBACH, *Bd. 15, S. 127 und Stammtafel I*.

<sup>6</sup> Fl.: Gulden (Florin).

<sup>7</sup> Erstgeburtsrecht.

<sup>8</sup> Philipp Erasmus von Liechtenstein (1664–1704). Vgl. WILHELM, *Tafel 6*; WURZBACH, *Kaiserthums Bd. 15, S. 133–134 und Stammtafel II*.

<sup>9</sup> Josef Wenzel Lorenz von Liechtenstein (1696–1772). Vgl. Adolf SCHINZL, *Liechtenstein, Joseph Wenzel Fürst von und zu*; in: *Allgemeine Deutsche Biographie* (ADB) 18 (1883), S. 623–625; WILHELM, *Tafel 7*; WURZBACH, *Bd. 15, S. 156–163 und Stammtafel II*.

<sup>10</sup> Karl VI. aus dem Haus Habsburg (1685–1740) war vom 22. Dezember 1711 bis zu seinem Tod am 20. Oktober 1740 Kaiser des Heiligen Römischen Reichs, Erzherzog von Österreich sowie Souverän der übrigen habsburgischen Erblande. Als Karl III. (ungarisch III. Károly) war er König von Ungarn und Kroatien, als Karl II. (tschechisch Karel II.) König von Böhmen, als Karl III. (spanisch Carlos III.) designierter König von Spanien sowie durch den Frieden von Utrecht von 1713 bis 1720 als Karl III. (italienisch Carlo III.) auch König von Sardinien. Vgl. Max BRAUBACH, *Karl VI.*; in: NDB 11 (1977), S. 211–218.

<sup>11</sup> genehmigt.

<sup>12</sup> Tauschvertrag.

<sup>13</sup> „sessionem et votum“: Sitz und Stimme.

<sup>14</sup> Johann Christoph von Benz (1673–1750) war vom 24. April 1720 bis zum 20. April 1727 liechtensteinischer Landvogt mit dem Amtssitz in Schloss Vaduz. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, *Benz, Johann Christoph von*; in: Arthur BRUNHARD (Projektleitung), Fabian FROMMELT (Red.) ... [et al.], *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein*, Bd. 1, A bis L, Zürich 2013, S. 88–89.

vorkommenden deliberationibus publicis<sup>15</sup> beywohnen, dasjenige, was darinnen zu dess gemainen Creyses nuzen und besten nöthig und vortürlich befinden werden wirdt, mit abhandten und beschliessen solle, nicht anderst als wann wür selbsten zugegen weren allermassen dann wür alles solcher gestalten von ihme verhandlete genehm halten becräftigen und approbiren<sup>16</sup>.

Zu uhrkundt unserer aigen handt und nahmens underschrifft, auch vorgedruckhten grösseren fürstlichen secret innsigell. So geschehen Wien, den 28. Januarii 1721.

L. S.<sup>17</sup>

Anton Florian

NB.<sup>18</sup> Dienet zur nachricht das einem ablegando zwey dergleichen auf einerley arth expedirte vollmachten zuzustölen, davon derselbe so dann den ainten der fürstlich costantzischen den anderen aber der fürstlich württembergischen ablegation einzuhändigen und also beeder orthen sich darmit zu legitimiren.

---

<sup>15</sup> „deliberationibus publicis“: öffentlichen Überlegungen.

<sup>16</sup> genehmigen.

<sup>17</sup> *Loco Sigilli*: anstelle eines Siegels.

<sup>18</sup> *Notabene*: bemerke wohl.